

EVENTS & KULTUR im April 2019

EVENTS & KULTUR erscheint einmal monatlich mit Kulturnews und aktuellen Infos aus den Genres Musik, Bildende Kunst, Fotografie, Film, Kulturgeschichte, Theater, Musiktheater, Tanz, Literatur sowie Design und interkulturelle Bildung. Wir arbeiten in den Bereichen Pressearbeit, Marketing, Konzepte und Projektmanagement, Redaktion und Content. Wir bieten Presse- & Bildmaterial für Journalisten.

www.artefakt-berlin.de

mail@artefakt-berlin.de

Twitter

Facebook

Instagram

Gewächse der Seele

Anja Niedringhaus

Künstlerinnen im Dialog

Vergessene Moderne

Meisterhaus Kandinsky/Klee

Hermann Nitsch

Bachhaus Eisenach

Kulturnetzwerke Ruhr

Gedeihlich

Es wächst und gedeiht allerorten, neuer Newsletter, neue Optik (wir arbeiten noch daran), neue Projekte (wir arbeiten ebenso daran). Es geht um Outsider (die sehr in sind), um Verborgenes (die sich im Dialog befinden) und um Vergessenes (zu unrecht). Außerdem um unvergessliche Meister der Fotografie und Architektur, um Blut, Bach und um die Ruhr. Gutes Gedeihen und Gelingen im April.

Gewächse der Seele



Georgiana Houghton The Risen Lord, 1864 Wasserfarbe und Gouache auf Papier auf Holz aufgezogen Victorian Spiritualists' Union inc., Melbourne, Australia

Bis heute findet sich in der Outsider Art ein breites Spektrum an Beschäftigungen mit Pflanzen, Pflanzenwesen, beseelten Pflanzen bis hin zu Pflanzen-Tier-Wesen. Mit Ausstellungen, Installationen sowie Performance-, Tanz- und Theaterproduktionen werden die künstlerischen Erscheinungsformen des Pflanzlichen in der Outsider Art dargestellt. Unter Outsider Art versteht man Kunst, die jenseits des Kunstmarktes und der Kunstgeschichte von Menschen mit psychischer Erkrankung oder als Teil einer spirituellen Praxis entstand.

Die historische Verwurzelung des Themas werden das [Wilhelm-Hack-Museum](#) und die [Sammlung Prinzhorn](#) vorstellen. Das Ausstellungskapitel in Ludwigshafen präsentiert erstmals eine umfassende Ausstellung, die Werke zwischen Symbolismus und Surrealismus gegenüberstellt, die außerhalb der anerkannten Kunstproduktion entstanden sind. Zugleich hinterfragt die Schau die feste Abgrenzung von etablierter Kunst und Outsider Art und unterstreicht die fließenden Übergänge der Kunstproduktionen unter ganz unterschiedlichen Voraussetzungen. Die Sammlung Prinzhorn präsentiert eine Auswahl vielfältiger Pflanzenmotive aus eigenem Bestand.

Das [Museum Haus Cajeth](#) kombiniert unter dem Titel Primitive Kunst im 20. Jahrhundert Werke aus der eigenen Sammlung während die [Galerie Alte Turnhalle](#) sich auf die Bedeutung der Pflanze in Zeichnungen von internationalen zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern mit Beeinträchtigungen konzentriert. An beiden Orten werden zudem neue Werke aus dem italienischen Atelier dell'Errore, Reggio Emilia, zu sehen sein.

Rahmenprogramm im April:

33 SKIZZEN (Wilhelm Groener, DE)

Zwei (Performer) Körper pflanzen sich in die Ausstellungen hinein und es entsteht ein kinetisch-akustisches Gewebe.

11.04.2019, 19.30 Uhr im Wilhelm-Hack-Museum (im Rahmen der ART-Lounge), Eintritt: Pay What You Want

14.04.2019, 15.00 Uhr, Sammlung Prinzhorn, Eintritt:
Museumseintritt

Gewächse der Seele

Pflanzenfantasien zwischen Symbolismus und Outsider Art

31.03. - 04.08.2019

Wilhelm-Hack-Museum, Berliner Str. 23, 67059 Ludwigshafen

Sammlung Prinzhorn, Universitätsklinikum, Voßstr. 2, 69115

Heidelberg

Museum Haus Cajeth, Haspelgasse 12, 69117 Heidelberg

Galerie Alte Turnhalle, Dr.-Kaufmann-Str. 4, 67098 Bad Dürkheim

Mehr

Anja Niedringhaus



Unbekannter Taliban-Kämpfer, Kabul, Afghanistan, 15. Oktober 2012 © Anja Niedringhaus/AP

Anlässlich des 5. Todestages von Anja Niedringhaus am 4. April 2019 ehrt das [Käthe Kollwitz Museum Köln](#) die Fotografin und Pulitzer-Preisträgerin mit einer groß angelegten Einzelausstellung. Diese erste posthume Retrospektive präsentiert mit über 80 großformatigen Aufnahmen ein Gesamtwerk, das die in Afghanistan ermordete Fotografin bereits zu Lebzeiten zur Ikone werden ließ. Im Auftrag von Nachrichtenagenturen wie der amerikanischen Associated Press (AP) entstanden legendäre Aufnahmen, die die weltweit wichtigsten Magazine und Zeitungen auf ihren Titelseiten druckten.

Das beeindruckende Œuvre umfasst Bilder aus Kriegs- und Krisenregionen ebenso wie brillante Porträtaufnahmen und Sportfotografien, die in Köln erstmals durchgängig in Farbe präsentiert werden. Die Ausstellung wird von Sonya Winterberg kuratiert, die mit Anja Niedringhaus persönlich bekannt war und in Kooperation mit dem ZDF zudem eine Dokufiktion sowie ein biografisch angelegtes Buch zum Film vorbereitet.

Ein Katalog und ein umfangreiches Rahmenprogramm begleiten die Sonderschau.

ANJA NIEDRINGHAUS – BILDERKRIEGERIN

29.03. – 30.06.2019

Käthe Kollwitz Museum Köln

Neumarkt 18-24, 50667 Köln

Mehr

Künstlerinnen im Dialog



Auguste von Zitzewitz, Bildnis einer Unbekannten, 1912, Öl/Lwd, 46x38cm, © Nachlass Zitzewitz

Mit „Künstlerinnen im Dialog“ setzt [DAS VERBORGENE MUSEUM](#) sein dialogisch angelegtes Ausstellungsformat fort und zeigt zeigt Landschaften, Bildnisse und Poupée-Portraits. Zu sehen sind Werke von Künstlerinnen, die bei dem deutsch-lettischen Maler Johann Walter-Kurau lernten, der ab 1906 in Dresden und von 1917 bis 1932 in Berlin eine Malschule führte. Er war besonders beliebt bei Malerinnen, weil er sie auf dem schwierigen Weg der Professionalisierung unterstützt hat. Denn zu dieser Zeit waren Künstlerinnen noch auf den teuren privaten Unterricht angewiesen, weil der Zugang zur Kunstakademie für Frauen in Deutschland bis zur Gründung der Weimarer Republik 1919 verschlossen war.

In der Ausstellung werden Werke unter thematischen, stilistischen, zeitgeschichtlichen oder medialen Aspekten gegenübergestellt von Else Lohmann, Minna Köhler-Roeber, Ilse Heller-Lazard, Elisabeth von Schulz und Bettina Encke von Arnim sowie Gemälde von Käthe Loewenthal, Augusta von Zitzewitz, Else Hertzner, Martel Schwichtenberg und Grethe Jürgens.

In visuellem Kontrast zu diesen buntfarbigen Malereien stehen die Schwarz-Weiß-Fotografien sogenannter Poupée-Portraits der aus Smolensk stammenden Malerin Marie Vassilieff, die in den 1920er Jahren in Paris von ihren Freunden wie u.a. von Blaise Cendrars, Matisse, Picasso, Paul Poiret, Alfred Flechtheim karikierend überzogene Figuren hergestellt hat.

ERÖFFNUNG: 10.04.2019, 19.00 Uhr

KÜNSTLERINNEN IM DIALOG

Freiheit der Formen / Kühnheit der Farben

11.04. - 11.08.2019

Öffnungszeiten: Do & Fr 15 – 19 ; Sa & So 12 – 16

DAS VERBORGENE MUSEUM

Dokumentation der Kunst von Frauen e.V.,

Schlüterstraße 70, 10625 Berlin

Mehr

Vergessene Moderne



T. Lux Feininger (1910-2011), Skippers daughter, 1932, Öl auf Leinwand, Privatbesitz, © T.Lux Feininger-Estate

Das Kunstforum Ingelheim – Altes Rathaus präsentiert 2019 Positionen der Klassischen Moderne aus Deutschland, die weitgehend unbekannt sind. Ausgangspunkt der Ausstellung ist die Situation der Bildenden Kunst in Deutschland, die sich nach den großen stilistischen Umwälzungen in den 1910er Jahren während der Weimarer Republik in vielfältiger Weise entwickelt hat. Die gegenüber den Expressionisten eher jüngeren Künstlern, deren Kunst von den Nationalsozialisten ebenso als „entartet“ diffamiert wurde, gingen vielfach ins Exil oder in die innere Emigration, zerbrachen an der sie umgebenden Realität oder wurden als Juden in KZs ermordet.

Nach 1945 hatten es diese oftmals nur fragmentarisch erhaltenen Oeuvres in der Rezeption sehr schwer. Es waren nun die großen Namen des künstlerischen Aufbruchs nach der Jahrhundertwende und die Kunst der Meister am Bauhaus, die in ihrer Bedeutung an der Entstehung der modernen Kunst in Deutschland hervorgehoben wurden. Und es drängte mit dem Informel eine ganz neue, ungegenständliche Kunst in den Vordergrund, die radikal mit der Vergangenheit brach. Vor diesem Hintergrund wurde eine ganze Künstlergeneration der Moderne nahezu vergessen.

Die [Internationalen Tage Ingelheim](#) möchten 2019 an Künstlerinnen und Künstler dieser „Vergessenen Moderne“ erinnern und so auch neue, bislang weitgehend unbekannt Facetten in der Kunst zwischen den Weltkriegen in Deutschland aufzeigen. Dafür

ausgewählt wurden der Fotograf Helmar Lerski, der Bildhauer Moissej Kogan, der Grafiker Paul Gangolf, der Maler Paul Kleinschmidt, die Malerin Anita Rée, die Bildhauer Jussuf Abbo und Herman Blumenthal, der Maler Karl Ballmer, der Zeichner Otto Pankok, die Malerin und Zeichnerin Elfriede Lohse-Wächtler und der Fotograf und Maler T. Lux Feininger.

Zu der Ingelheimer Ausstellung „Vergessene Moderne“ der Internationalen Tage erscheint ein umfangreicher Katalog.

PRESSERUNDGANG: 11.04.2019, 10.30 Uhr

ERÖFFNUNG: 13.04.2019, 17.00 Uhr

Vergessene Moderne

Kunst in Deutschland zwischen den Weltkriegen

14.04. - 23.06.2019

Kunstforum Ingelheim – Altes Rathaus

François-Lachenal-Platz 1, 55218 Ingelheim am Rhein

[Mehr](#)

Meisterhaus Kandinsky/Klee



Meisterhaus Kandinsky/Klee, Dessau, Ansicht Süd-Ost, 2011, © Stiftung Bauhaus Dessau (SBD), Foto: Yvonne Tenschert

Nach über dreijähriger Planungs- und Bauzeit wird das Meisterhaus Kandinsky/Klee (1925/1926) des Bauhaus-Meisters Walter Gropius (1883-1969) am 17. April mit einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm wiedereröffnet. Das Haus wurde in den vergangenen Jahren intensiv für Besichtigungen, Ausstellungen und Veranstaltungen genutzt. Es waren deshalb, knapp 20 Jahre nach der letzten Instandsetzung, erneut umfangreiche Maßnahmen erforderlich, um die Zukunft des Hauses mit seinen Potenzialen nachhaltig sicherzustellen. Die [Wüstenrot Stiftung](#) hat sich als operativer Bauherr und Geldgeber der denkmalgerechten Instandsetzung und Restaurierung angenommen. Die Planungs- und Baukosten der Instandsetzung des Meisterhauses betragen 1,5 Mio. €.

Das [Meisterhaus Kandinsky/Klee](#) (1925/1926) ist Teil des von Walter Gropius geplanten Ensembles für die Bauhausmeister in Dessau. Aufgrund seiner Einzigartigkeit, Authentizität und Integrität ist es, zusammen mit dem Meisterhausensemble und dem Bauhausgebäude in Dessau sowie den Bauhausbauten in Weimar, seit 1996 UNESCO-Welterbestätte. Die Gruppe der Meisterhäuser ist eine herausragende baukünstlerische Leistung des Bauhauses: Durch die Verwendung gleicher Elemente dokumentieren sie das Streben nach Typisierung des Bauens. Besondere Bedeutung haben die Meisterhäuser auch als Wohn- und Arbeitsorte der weltweit herausragenden Künstlerpersönlichkeiten wie Wassily Kandinsky und Paul Klee, die das Innere der Häuser, durchaus auch im Gegensatz zu den Vorstellungen von Walter Gropius, prägten. Das Doppelhaus mit seinen farbigen Wänden in Weiß, Schwarz, Rosa, Gelb oder Gold ist Ausdruck ihres spezifischen Gestaltungswillens, mit dem Kandinsky und Klee nicht nur ihre verschiedenen kulturellen Wurzeln, sondern auch ihre Lebensmodelle manifestiert haben.

[PRESSEGESPRÄCHE](#): 17.04.2019, 10.00, 11.30, 16.00 Uhr

**Meisterhaus Kandinsky/Klee
Wiedereröffnung durch die Wüstenrot Stiftung**

17.04.2019

Ebertallee 69–71

06846 Dessau-Roßlau

Mehr

Hermann Nitsch



Hermann Nitsch. Schüttbild mit Malhemd, 20. Malaktion, Wiener Secession, Öl auf Leinwand, 200 x 300 cm, 1987, © Atelier Hermann Nitsch

Die Ausstellung im [LECHNER MUSEUM](#) widmet sich dem Gesamtkunstwerk Hermann Nitsch mit all seinen Werkdisziplinen und schafft einen umfangreichen Überblick über das einzigartige Werk des Universalkünstlers, der mitunter auch mehrere Jahre in Bayern lebte. Im Zentrum der Präsentation im Erdgeschoss steht die 20. Malaktion von Hermann Nitsch, welche 1987 in der Wiener Secession realisiert wurde. Sie gilt als Nitsch Hauptwerk und besteht

aus dem mit 5x20 Metern größten Schüttbild des Künstlers, einer Bodenarbeit mit 10x10 Metern, 50 großformatigen Schüttbildern, 3 Malhemden im Kreuzkasten und weiteren Applikationen. Dieser wichtige Werkkomplex ist laut Hermann Nitsch seine weltweit einzige vollständig erhaltene Malaktion und wird im Zuge dieser Ausstellung erstmals außerhalb Österreichs gezeigt.

Im Obergeschoss offenbart sich der Kosmos Nitsch in all seinen Facetten und führt die Besucher*innen in die Welt des Orgien Mysterien Theaters ein. Die raumarchitektonische Aufteilung in die Mikrokosmen der Musik, der Architektur, der Malerei, der Aktion und der Relikte des Orgien Mysterien Theaters soll dem Betrachter die interdisziplinäre und inhärente Zusammengehörigkeit dieser Bereiche aufzeigen, die letztendlich das Gesamtkunstwerk von Hermann Nitsch bilden.

Rahmenprogramm im April:

Podiumsdiskussion: Kunst und Skandal

Thema sind die zahlreichen Skandale der vergangenen Jahre und die Frage, was Kunst und Kultur darf und ob es Grenzen der Moral, der Religion und des guten Geschmacks gibt. Podium: Judith Werner, promovierte Philosophin und stellvertr. Intendantin des Stadttheaters Ingolstadt / Robert Helmschrott, Komponist und eheml. Präsident der Musikhochschule München / Steffen Kopetzky, Schriftsteller und Leiter des Neuen Pfaffenhofener Kunstvereins. Veranstalter: DONAUKURIER und Alf-Lechner-Stiftung. Eintritt frei
17.04.2019: 19.30 Uhr, LECHNER MUSEUM

HERMANN NITSCH

Das Gesamtkunstwerk des Orgien Mysterien Theaters

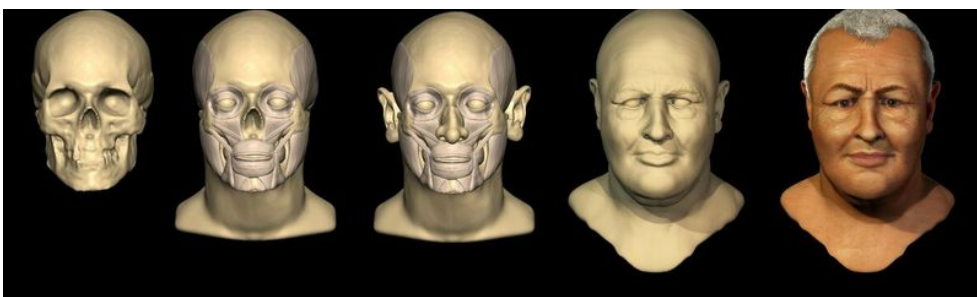
16.03. – 23.06.2019

LECHNER MUSEUM, Esplanade 9, 85049 Ingolstadt

Öffnungszeiten: Do – So, 10-17 Uhr

[Mehr](#)

Bachhaus Eisenach



Einmal im Jahr zeigt das [Bachhaus Eisenach](#) eine Frühjahrsausstellung über den Komponisten im Kaiserflur des Berliner Domes und präsentiert Highlights aus den Sonderausstellungen der vergangenen 10 Jahre. Mit Originalobjekten illustriert werden unter anderem die Suche nach „echten Bach-Bildern“, die Ausgrabung des Bach-Schädel im Jahr 1894 und die Suche nach dem wahren Bach-Klang. Ebenso in den Blick geraten Fragen nach „Zahlenzaubereien“ und zum Verhältnis von Glaube und Musik. Gezeigt wird auch der Kopf von Johann Sebastian Bach, rekonstruiert im Jahr 2007 von der Universität Dundee (Schottland).

BEST OF BACH

Bachhaus Eisenach im Berliner Dom

8. März bis 3. Mai 2019

Berliner Dom, Kaiserflur, Am Lustgarten, 10178 Berlin

Zum 334. Bach-Geburtstag am 21. März eröffnete im Bachhaus Eisenach eine Ausstellung der Lebenshilfe Tübingen. Über zwei Jahre haben sich dort 35 Künstlerinnen und Künstler mit und ohne Behinderung mit der Musik von Bach, seinen Oratorien und Kantaten und seiner Person beschäftigt. Es entstanden über achtzig Werke, die zuerst zum Bachfest der Neuen Bachgesellschaft 2018 in Tübingen gezeigt wurden und nun in Eisenach zu sehen sind. Über einen Zeitraum von zwei Jahren schufen Künstlerinnen und Künstler im Atelier und in inklusiven Workshops ganz eigene Zugänge zu Bachs Werk.

Sieh Bach – Bildnerische Variationen

Sonderausstellung in Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Tübingen e.V.

21. März bis 5. Mai 2019

Bachhaus Eisenach, Frauenplan 21, 99817 Eisenach

Seit dem Bach-Geburtstag zeigt das Bachhaus Eisenach zudem ein Leuchtbild zu Bachs Goldberg-Variationen. Geschaffen hat es der New Yorker Architekt und Künstler Benjamin Samuel, der mit dem Werk Ideen der Bachzeit zur Übersetzung von Tönen in Farben aufgriff und fortentwickelte. Es schlägt eine Brücke zwischen barocker Experimentierlust und moderner Technik und zwischen Musik und bildender Kunst.

Mehr

Kulturnetzwerke Ruhr



RuhrKultur.Card 2019

Die RuhrKultur.Card-Partner – 20 Museen, 11 Theater, drei Festivals in 16 Städten – bieten ganzjährig ein spannendes und vielfältiges Kulturprogramm, um die facettenreiche Kulturlandschaft des Ruhrgebiets flächendeckend zu erkunden.

Die Jahreskarte [RuhrKultur.Card 2019](#) von Ruhr Tourismus bietet Kulturfans – und solche die es werden möchten – vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 einmalig freien Eintritt in alle 20 RuhrKunstMuseen und jeweils ein Vorstellungsticket zum halben Preis bei den 11 RuhrBühnen. Darüber hinaus ermöglicht die Card 50 Prozent Rabatt auf je ein Vorstellungsticket für die Festivals Ruhrtriennale, Internationale Kurzfilmtage Oberhausen und Ruhrfestspiele Recklinghausen. Exklusiv erhält jeder Kartenkäufer gratis den RuhrKultur.Guide on top, der entlang der Kulturangebote durch die Region führt. Der Reiseführer enthält neben Informationen zu den teilnehmenden RuhrKunstMuseen, RuhrBühnen und Kulturfestivals für jede Stadt, in der RuhrKultur.Card-Partner angesiedelt sind, weitere Empfehlungen für Kulturausflüge in den Kategorien „sehenswert“, „essen & trinken“, „übernachten“ und „auch schön“. Zusätzlich verraten Insider aus dem Kulturbereich ihre persönlichen Hotspots und Geheimtipps in der Metropole Ruhr.

Die RuhrKultur.Card ist für 45 € über das Service-Center der Ruhr Tourismus GmbH unter der Hotline 01806 / 18 16 50 oder online erhältlich.

Kulturnetzwerke Ruhr

20 Museen, 11 Theater, 3 Festivals in 16 Städten

Bis 31.12.2019

Mehr
